

Autorin Eva Ladipo stellt ihren Debütroman „Wende“ beim Niedernhausener Krimifrühling vor

 wiesbadener-tagblatt.de/lokales/untertaunus/niedernhausen/autorin-eva-ladipo-stellt-ihren-debuetroman-wende-beim-niedernhausener-krimifruehling-vor

Niedernhausen 21.05.2016



Eva Ladipo ist hauptberuflich Journalistin – jetzt hat sie ihren Debütroman veröffentlicht. Foto: wita/Mallmann

Von Beke Heeren-Pradt

NIEDERNHAUSEN - „Was haben Bad Homburg, die Wende von 1989, London und Fukushima gemeinsam?“, fragt Buchhändlerin Ursula Schüller das etwas ratlos dreinblickende Publikum am letzten Abend des Niedernhausener Krimifrühlings im Zentrum Alte Kirche (ZAK) in Niedernhausen. Sie weckt mit der Frage zu Beginn die Neugier der vielen Lesefreunde auf das Buch des Abends: „Wende“ von Eva Ladipo. Sie sollten nicht enttäuscht werden.

„Wende“, der Roman, der eigentlich ein Politthriller ist, und dessen Titel mindestens doppeldeutig ist, wird von der Autorin selbst vorgestellt. „Es ist nicht so einfach, dieses Buch im Rahmen einer Lesung zu präsentieren“, gibt sich die Autorin, hauptberuflich Journalistin, äußerst bescheiden. Dann macht sie sich daran, mit Ausschnitten aus dem 328-Seiten-Werk die wesentlichen Figuren und Charaktere der Handlung vorzustellen.

Mindestens um zwei verschiedene „Wenden“ geht es in dem Thriller, der – das versteht das Publikum im Laufe des Abends – auf intelligente Weise komponiert ist und unterschiedliche zeitgeschichtliche Themen verknüpft.

Es geht um die Atomindustrie, um zwei Männer, die Knall auf Fall entlassen werden von ihrem Arbeitgeber, einem Atomenergieunternehmen. Die Handlung folgt dem ambitionierten jungen René Hartenstein aus Sömmerda, der es als Ostdeutscher zunächst im Westen Deutschlands und später in London zu Erfolg und Anerkennung bringt. Dabei werden die ungleichen Verhältnisse, die grundverschiedenen Voraussetzungen in den beiden Teilen Deutschlands im Buch ebenso thematisiert wie eine Auseinandersetzung mit der typisch westdeutschen Anti-Atomkraftbewegung.

Ostdeutsches Schicksal

In der Figur Anna, der Londoner Chefin Renés, kristallisiert sich zudem ein ostdeutsches Schicksal vor der Wende und das Ganze wird verknüpft mit dem plötzlichen Atomausstieg und der Energiewende der Bundesrepublik nach dem Atomunfall von Fukushima.

„Warum sind wir Deutsche so anders als die anderen Europäer in puncto Atomkraft?“ Diese Frage und der darauffolgende Denkprozess sei einer der Auslöser für das Buch gewesen, erzählt Eva Ladipo, die nach journalistischen Stationen in Frankfurt und Kolumbien derzeit in London arbeitet. Das Atomthema gesellte sich in ihren Überlegungen für den Debütroman zu neuen Einsichten in Leben und Umstände in der DDR, die sie aus Gesprächen mit Wolf Biermann ziehen konnte.

Alles zusammen packte sie in eine fast aberwitzig erscheinende Handlung rund um die sehr individuell gezeichneten Hauptfiguren, von denen zu aller Spannung noch dazu René und Anna auch in eine sehr ungewöhnliche Liebesgeschichte verwickelt werden. Mit detaillierten Beobachtungen und feinsinnigen Milieustudien beeindruckt die Autorin ihr Niedernhausener Publikum.